

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz-Nachrichten.

Aus Hannover.

(Fortsetzung.)

Als Kosinsky hörten wir heute zuerst einen jungen Choristen, aus welchem etwas werden kann. Herr Donua hat Figur und spricht nicht übel. Er muß sich nur von vorn herein bewahren, die Hauptworte und Verba nicht so zu markiren, nicht so gar scharf zu accentuiren, damit uns ja nicht der Sinn des Gedankens verloren gehe; wir verstehen ihn schon, er sorge nicht darum, daß Kosinsky, als die Räuber am Thurm sich niederlegen, am Baume stehend schlief, wie ein edles Schlachtroß, war wohl Schonung für den neuen Polenrock; warum legte er sich aber nicht hinter die Coulisse, wir hätten schon geglaubt, er läge im Moos, daß Kosinsky aber auch seine Pistole auf Amalien richtete, Er auf eine Amalie, hieß aus der Rolle fallen und den Charakter vergessen. Wenn es auch vielleicht in seiner Rolle stände, Schiller hat das nicht vorgeschrieben.

Im Tancred wurde Dem. Campagnoli, die ihre Amenaide besonders schön sang, zugleich mit Mad. Wespemann gerufen. — Ein neuer, erster Tenorist, Hr. Wisneder aus Mannheim, führte sich uns auf als Orff, wahrlich in keiner Debüt-Partie. Wenn auch dieses Sängers Stimme gar schwach, meistens nur Halsstimme ist, so hat er doch eine Höhe, für die Mancher viel geben möchte, und daß er guter Musiker ist, läßt sich nicht läugnen. Uebel bleibt nur, daß wir keinen Tenor zum Klavier im Zimmer bedürfen, sondern eine frische Klangstimme, die über die Hörner und Bässe des wackern Orchesters zum Parterre klingt.

Im Hausfrieden, von Iffland, gab Herr Wespemann den Hofrath mit außerordentlicher Wahrheit. Mit der Heinsfeld war er allerliebste, und seine Reue kam so gemüthlich an den Tag, daß alle Weiber, selbst die kleinen Kantippen, ihm vergeben hätten. Nur der Zorn war kein ächter Orkan, und das: „Ihn soll der Teufel holen!“ welches den armen, unschuldigen Fabricius zerschmettert, that nicht ganz seine Wirkung.

Die Reise zur Hochzeit, Preciosa, der Bräutigam aus Mexico, sind in oft Besprochene. Unsere Artour wurde als Suschen gerufen und das mit Verstande.

Jetzt folgte in der Reihe der oben schon erwähnte Othello. In diesem heroischen Afrikaner leistete Hr. Wisneder weit mehr, als man erwartet hatte. Konnte auch seine Stimme nicht durchgreifen, vorzüglich in dem Austritte, wo er, wuthentbrannt, im Hintergrunde mit seinen Waffenbrüdern erscheint, so leuchtete doch überall der gute Musiker vor, er ließ keine Note aus, und das will bei Rossini's Compositionen etwas sagen; er sah als Mohr gut aus, nur gestikulirten die Arme gar zu windmühlenflügelig, und der Körper war in steter Schlangenbewegung. Der Mohr tritt fest auf, glücklicher Krieger, glücklicher, wenn auch heimlicher, Gatte des schönsten Mädchens der Stadt. Später erst bricht in angefachter Eifersucht das orientalische Feuer der Leidenschaft vor, und erst dort ist diese ausschweifende Gestikulation an ihrem Platze. Ein Herr A.... wagte den Rodrigo zu singen. Er soll plötzlich heiser geworden seyn, sang auch wie durch eine hölzerne Kehle, hatte überhaupt

viel Holz in seiner Natur, und ist seitdem verschwunden, wenigstens für uns. Hr. Sedlmayr zeigte uns in der Partie des Vaters, was ein ächter und gesunder Bass sey.

Nummer 777 hält sich durch Marr's Pfeffer, der auch oben in seinem Dachfenster vom erkenntlichen Publikum empfangen wurde. Keller thut für den Advokaten das Möglichste, der alte Heuchler ist nur gar zu widerwärtig vom Dichter hingestellt und verliert durch sein gottlästerliches Benehmen jede Theilnahme. —

Dem. Leopoldine Blahetka besuchte in der Mitte des Octobers Hannover und gab zwei Abendunterhaltungen im Saale der Harmonie. Wie die zarte Gestalt da saß vor ihrem Flügel, kam sie mir vor wie die herabgestiegene Muse selbst, und Ovids und Horazens Schilderungen standen vor meiner Seele. Das geistreiche ernste Gesichtchen, der schlank Leib, von weißem Atlas umschmiegt, die Sterne im dunkeln Haar ergözten mein trübes Auge, das schon längst gewohnt wurde, die irdischen Herrlichkeiten mit dem Gedanken der Vergänglichkeit zu betrachten. Und nun diese Zartheit ihres Spiels, diese Sicherheit, diese Fertigkeit, dieser Geschmack, dieses Gefühl im Vortrage! Ich muß bekennen, obgleich ich die ersten Meister auf diesem Instrumente hörte, die hier sich nicht zum Vergleich stellen lassen, ich dennoch nie zuvor dieses Instrument so ästhetisch behandeln hörte. Das schwierige Sertett von Ries wurde von den kleinen Händen so gewandt vorgetragen, und selbst der Fingersatz machte dem Auge Freude; da war kein Trommeln, keine Concertmeister-Gestikulation, und doch der Schlag, Sprung und Wirbel fest und tapfer. —

Sie ließ sich ebenfalls auf der Physharmonika hören, einem zierlich gebaueten Instrumentchen, welches eine Cassetur hatte, und oben die Töne der Flöte, unten die der Oboe gab. Für Concerte eignet sich diese Spielerei nicht und taugt nicht zu längern Vortragen. Unterstützt wurde Dem. Blahetka durch Hr. Kapellmeister Sutor, der mehrere seiner vierstimmigen, beliebten Compositionen vortragen ließ; ferner durch Hr. Pott, einen Schüler Kiesewetters, der auf der Geige viel Fertigkeit zeigt, jedoch zu wild die Noten reißt und seinem Spiele dadurch mehr den Charakter einsamer, leidenschaftlicher Phantasie, als anständiger Concertmusik ausdrückt, und durch Hr. Prell, der als Violoncellist in der königl. Hofkapelle Benekens Platz eingenommen hat. Dieser Mann ist ein sehr braver Musiker, der sein Cello so zart wie fertig behandelt. Er wird oft sichtlich selbst weggerissen und reißt dann auch den Hörer mit sich. Nur scheint er, wie die neuern Sänger, verwöhnt an das Ueberziehen der Töne, wodurch die Deutlichkeit hier und da verloren geht. —

Im Don Juan fühlten wir das Mißverhältniß der Instrumental- und Vocal-Musik ganz besonders, wenn auch Mad. Nicola, Berlinchen, und Dem. Campagnoli, Elvira, Ersatz für manchen Mangel schenkten. Dann brachte man uns Raupach's Isidor und Olga, etwas Neues und Gutes, das erste dramatische Werk dieses genialen Kopfes, das in der Aufführung die Feuerprobe hielt, und bei welchem man dem Meister ein gratulirendes: Gefunden! zurufen darf.

(Die Fortsetzung folgt.)